

Kandidatenschulung lebendig und interessant gestalten

„Die Auswahl der Besten für die Aufnahme als Mitglieder beziehungsweise Kandidaten in die Partei und ihre politische Erziehung“ gehört, so heißt es im Statut unserer Partei, zu den Pflichten jeder Grundorganisation. In der Praxis bedeutet das, daß jede Grundorganisation für das Wachstum unserer Partei voll verantwortlich ist und daß die Parteileitungen diesen Aufgaben stets große Aufmerksamkeit widmen müssen.

In unserer Parteiorganisation im VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke waren zur Zeit des V. Parteitages 310 Mitglieder und Kandidaten organisiert. Gegenwärtig sind es 448. Seit dem V. Parteitag konnten wir 210 Kandidaten gewinnen. Davon allein 51 im Jahre 1962. Im I. Quartal dieses Jahres stellten bereits 23 Werktätige, meist junge Arbeiter, den Antrag um Aufnahme als Kandidat.

Berücksichtigt man, daß viele Genossen andere verantwortliche Funktionen in der Volkswirtschaft, im Staatsapparat oder in den bewaffneten Organen unserer Republik aufnahmen und daß ältere Genossen durch Aufgabe ihrer Arbeit aus dem Betrieb ausschieden, so ist das Wachstum der Parteiorganisation durchaus als gesund zu bezeichnen.

Die Parteileitung beobachtet und leitet die Arbeit der APO und Parteigruppen bei der Kandidatengewinnung sehr aufmerksam und wertet die Ergebnisse als einen Gradmesser der politischen Massenarbeit der BPO und des Vertrauens der Werktätigen unseres Betriebes zur Partei.

Soziale Zusammensetzung verbessern

Das Wachstum der Parteiorganisation schließt jedoch auch die Regulierung der sozialen Zusammensetzung ein. Von unseren 448 Genossen sind 68 Prozent Arbeiter, 17 Prozent Angehörige der Intelligenz und 15 Prozent Angestellte.

Diese gesunde Struktur und auch die Stärke der Parteiorganisation — jeder sechste Werkangehörige ist Mitglied oder Kandidat — bilden eine gute Voraussetzung, alle von der Partei gestellten Aufgaben zu lösen. So sind wir gegenwärtig dabei, den Plan 1964 zu beraten. Unser Ziel ist, im nächsten Jahr mit Hilfe der neuen Technik die Selbstkosten um vier Millionen DM zu senken und die Arbeitsproduktivität um zehn Prozent zu erhöhen. Das ist nicht wenig. Wir erreichen es, wenn wir die Kampfkraft unserer Parteiorganisation stärken und die Initiative aller Werkangehörigen für die bewußte Mitarbeit wecken.

Im Ergebnis einer längeren zielstrebigem, auf politische und ökonomische Schwerpunkte orientierten Gewinnung von Kandidaten konnten wir die Parteikräfte im Betrieb richtig verteilen. In allen Werkteilen arbeiten starke Abteilungs- und Brigadenparteioorganisationen, und in jedem Meisterbereich, in jeder Brigade und in jeder wichtigen Abteilung des Betriebes bestehen Parteigruppen.

Mehr auf die Besten konzentrieren

Entsprechend den Forderungen des Zentralkomitees unserer Partei konzentrieren wir uns bei der Aufnahme neuer Kandidaten noch stärker auf die Besten. Das sind vor allem unsere Neuerer, Rationalisatoren und Arbeiterforscher, die Mitglieder der sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften. Sie sind die große Reserve unserer Partei. Wenn wir mit ihnen ehrlich und offen sprechen, ihre Vorschläge und Kritiken streng beachten, ihnen in der Arbeit helfen und ihnen Verständnis für ihre persönlichen Sorgen entgegenbringen, werden sie, die durch gute Arbeit für den umfassenden sozialistischen Aufbau täglich beweisen, wo sie stehen, auch bald erkennen, daß ihr Platz in' den Reihen unserer starken Partei ist. Das hat